

Vereinsangelegenheiten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Desgleichen sagte Rein, der Führer der neuen Pädagogik im nichtkatholischen Deutschland: „Die Konfessionsschule ist und bleibt das Schulideal, das für jeden Tieferblickenden unbestreitbar ist“.

Jüngst protestierten 114 Professoren der Universität Berlin gegen die Bedrohung des Religionsunterrichtes und der Bekenntnisschule in Deutschland, indem sie bekannnten: „Seit den Tagen Karls des Großen und seit den Anfängen der deutschen Stammesgemeinschaft ist die christliche

Humanitätsbildung immerdar der Ausgangs- und Mittelpunkt aller erzieherischen Geistesarbeit gewesen bis auf die heutige Stunde. Es gibt in dieser mehr als tausendjährigen Entwicklung keine epochemachende Erziehungsbewegung und keinen der großen deutschen Pädagogen, der nicht immer wieder die religiöse Geistesbildung zur unveräußerlichen Grundlage aller erzieherischen Kulturarbeit gemacht hätte. Mit der kraftvollen Erhaltung seiner Glaubensgesittung steht u. fällt das deutsche Volk.“ J. T.

Bereinsangelegenheiten

An jene, die es nicht wissen oder vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande finden sich katholische Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelgenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralkassier anmelden können (Adresse: siehe Sch.-Sch.), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präsi.: Hr. J. Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen).

2. Hilfskasse (Präsi.: Hr. Alf. Stalder, Prof., Wejemlinstraße 25, Luzern).

3. Haftpflichtversicherung (Präsi.: Hr. A. Stalder)

4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)

5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konfordia“-Krankenkasse, Luzern).

6. Vergünstigungen bei Unfallversicherungen („Konfordia“).

7. Reise-Legitimationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Schulnachrichten.

Solothurn. Berichtigung. Ein unwesentlicher Teil meiner Ausführungen an der interkantonalen Lehrerkonferenz in Basel scheint von meinem verehrten Kollegen W. etwas mißverstanden worden sein.

Ich stehe nicht ein für einen „vernünftigen Antimilitarismus“, wohl aber für einen gesunden Geist in unserer Armee und eine vernünftige Behandlung der Soldaten. Br.

Baselland. Als Berichtigung und Ergänzung zu unserer in letzter Nummer erfolgten Mitteilung, daß den Mitgliedern des Lehrervereins Baselland die freisinnige Schulkampfschrift zugestellt wurde, diene doch einstweilen die Tatsache, daß nach Erklärung des Vereinspräsidenten, Fr. Ballmer, jene Abwehrschrift gegen die Forderungen der konfessionellen Schule nicht aus Auftrag des kantonalen Lehrervereins versandt worden ist, was wir ihm zugute halten wollen. — Daß sie aber lt. Erklärung „nicht nur kantonale, sondern eidgenössische Bedeutung hat“ und schulpolitisch eigentlich nichts anderes ist, als die „Schweiz. Lehrerzeitung“ in Form einer Broschüre, wird ein Leser der letzten drei Jahrgänge der „S. L. Z.“ doch herausmerken. Auch deckt sie sich ja nach ihrer Mentalität vollkommen mit der Einleitung des

letzten Schweiz. Lehrertages in Diestal, wo der basellandschaftliche Lehrervereinspräsident Ballmer ja noch in den Schweiz. Vorstand gewählt wurde. Endlich meinen wir mit unsern Feststellungen grundsätzlicher Art nicht den „Lehrerstand“, sondern nur den Lehrerverein.

St. Gallen. * Nach einem Referat von Seminarlehrer Frei beschloß die Lehrerschaft des Bezirks Rorschach, die Revision des 25 Jahre alten Lehrplanes zu begrüßen; er soll freier sein und lokale und Heimatlehrpläne zulassen. Gutgeheißen wurde der Untersuch der Schulanfänger und vermehrte Zahnpflege. Als nächste Jahresaufgabe des kantonalen Lehrervereins ist die Zeugnisfrage empfohlen. — Im Kreise der Lehrer, des Schulrates, der Frauenkommission und anderer Interessenten von Flawil besprach Hr. Schulrat Dr. Bösch „die körperliche Erziehung der Jugend“. Bis heute ist dort schon manches in dieser Hinsicht getan worden. (Untersuchung der Neueintretenden, Kropfbehandlung, Fürsorge für tuberkulöse Kinder, Schulsuppe, Morgenmilk, Ferienkolonie.) Als Forderungen für die Zukunft wurden aufgestellt: Kurzturnen, dritte Turnstunde, Schwimmen, Exkursionen auch im Winter, Schülerwanderungen und Ausbau der Haushaltungsfächer für Mädchen. Die